

Freundeskreis Tambacounda

Der Freundeskreis Tambacounda e.V. ist ein Verein zur Vermittlung afrikanischen Kulturgutes und zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Afrika mit Sitz in Hannover. Gegründet wurde er im Jahr 1992.

Ziel des Freundeskreises ist es, das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als ein sehr praktisches Lern- und Betätigungsfeld sowohl in Hannover/Deutschland als auch in Tambacounda/Senegal zu begreifen und dazu konkrete Maßnahmen und Projekte zu initiieren und durchzuführen. Für uns gibt es sowohl in Hannover, als auch in Tambacounda Entwicklungsbedarf und Entwicklungspotenziale. Dabei geht es uns in Tambacounda darum, die Menschen zu unterstützen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und eigene Lösungen zu finden. Gleichzeitig wollen wir Menschen in Hannover dabei unterstützen, ihr Bild von Afrika als einem schwachen, hilfsbedürftigen, unselbstständigen Kontinent zu überwinden und offen zu sein für die kulturelle Vielfalt und kreativen Ideen.

Afrika macht Schule

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Freundeskreis Tambacounda e.V. liegt im Bereich Bildung. Bildung wird als die Voraussetzung verstanden, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und dazu beitragen zu können, gesellschaftliches Leben mitzugestalten. Aus diesem Verständnis heraus entwickelte der Freundeskreis Tambacounda e.V. das Projekt Afrika macht Schule, das in Tambacounda und in Hannover mit Schulen und anderen Bildungsinstitutionen daran arbeitet, gegenseitige Vorurteile und Stereotypisierungen zu erkennen und abzubauen, um dadurch Rassismus und Diskriminierung entgegen zu wirken. Die Ausstellung Bilder im Kopf fasst die Inhalte und Ergebnisse des Projekts Afrika macht Schule zusammen und regt zum Nachdenken an.

Was sind es für Bilder und Vorstellungen,
die den Blick auf unsere Mitwelt prägen?
Wie entstehen sie und wie
können wir sie verändern?

**BILDER
IM KOPF**



Wir danken unseren FörderInnen



Gefördert von InWEnt aus Mitteln des BMZ



Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



Sachgebiet Stiftungen
Geistliches Landesamt

In Kooperation mit:

Bismarckschule Hannover
Grundschule Suthwiesenstraße, Hannover
Leibnizschule Hannover
Marie-Curie-Schule, Ronnenberg
Hauptschule Lehrte
IGS Vahrenheide, Hannover
Kaiserin Auguste Viktoria Gymnasium, Celle
St. Ursula-Schule, Hannover
Studierende der FHH, Fakultät Medien, Information und Design
Studierende der Leibniz Universität Hannover, Didaktik der Geographie

Fachliche Beratung und konzeptionelle Mitarbeit:

Prof. Dr. Marianne Bechhaus-Gerst

Künstlerische Beratung und Umsetzung:

Anja Steckling

Visuelles Erscheinungsbild:

Prof. Dorothee Weinlich

Die Ausstellung Bilder im Kopf
kann ab Februar 2011 über den
Freundeskreis Tambacounda e.V.
ausgeliehen werden.

Ansprechpartner:
Abdou Karim Sané, Freundeskreis Tambacounda e.V.
Am Kleinen Felde 21, 30167 Hannover,
tambacounda@arcor.de, Telefon 0511-1612612
www.afrika-macht-schule.de



Eine interaktive Ausstellung
6. – 28. Januar 2011
Neues Rathaus Hannover



Eigene Bilder im Kopf hinterfragen

Um die Welt zu verstehen, vereinfachen wir sie. Vorurteile und Stereotype sind solche Vereinfachungen und lebensnotwendig – ohne sie könnten wir unsere Umwelt nicht begreifen. Ihre Komplexität würde uns überfordern. Halten wir diese Reduzierungen jedoch für die Realität, drohen sinnvolle Vereinfachungen zu Verurteilungen zu werden und es kommt zu Ausgrenzung und Diskriminierung.

Dieser Gefahr will die Ausstellung Bilder im Kopf entgegenwirken. Konkretisiert wird dieses abstrakte Thema an Bildern über Afrika, da dieser Kontinent besonders mit Vorurteilen besetzt ist.

Das Ergebnis sind Exponate, die zeigen, dass sich ein zweiter Blick durchaus lohnt; die spannend und überraschend sind; und vor allem, die dazu anregen, seine eigenen Bilder zu hinterfragen.



Eine Ausstellung zum Anfassen und Mitmachen

Es handelt sich nicht um eine gewöhnliche Ausstellung, in der „anfassen verboten“ gilt. Ganz im Gegenteil: Anfassen und Mitmachen wird großgeschrieben! Die Exponate laden dazu ein, herauszufinden, was in ihnen steckt, sich einzubringen und somit selbst zum Teil der Ausstellung zu werden. So kann man zum/zur GedankenweberIn werden, einen neuen Kopf erhalten oder sein Gehör testen.

Die Ausstellung ist somit ideal für Familien und Schulklassen geeignet.



Wanderausstellung zum Ausleihen

Die Ausstellung Bilder im Kopf kann über den Freundeskreis Tambacounda e.V. ausgeliehen werden. Sie besteht aus 20 Exponaten und ist so konzipiert, dass sie sich an verschiedene Raumgrößen und -zuschnitte anpassen lässt.

Die Ausstellung ist selbsterklärend und wird mit Informationen und Materialien für Führungen zur Verfügung gestellt. Das pädagogische Konzept beruht auf dem Modell des entdeckenden Lernens. Die BesucherInnen sollen sich selbstständig mit der Ausstellung auseinandersetzen, sich Fragen stellen und mögliche Antworten finden.

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Interesse haben, die Ausstellung auszuleihen.



Expertinnenpool für Schulworkshops

Des Weiteren verfügen wir über einen Pool an ExpertInnen, die wir für ein Begleitprogramm vermitteln können. Darunter befinden sich MedienkritikerInnen, GermanistInnen und MärchenerzählerInnen. Zudem bieten wir vertiefende Seminare und Workshops zu Afrika-spezifischen Themen an. Diese richten sich zum einen an SchülerInnen der Grundschule (ab 3. Klasse) und Sekundarstufe I und II, als auch an PädagogInnen, MultiplikatorInnen und universitäre Einrichtungen. Die Kosten für die Ausleihe der Ausstellung und ggf. für die ExpertInnen und Workshops sind auf Anfrage zu erfahren.

*„Der Workshop hat uns sensibilisiert, z.B. einen Zoobesuch demnächst anders vorzubereiten. Uns war bis dahin nicht bewusst, dass mit den Äußerungen des Zooscouts 'wir gehen durch Afrika nach Kanada' vorherrschende Klischees bedient werden. Für uns hat es so nicht nur einen, sondern im Laufe des Projektes mehrere 'Aha-Effekte' gegeben.“
(Frau Fritze und Frau Hurkuck, die mit ihren ersten Klassen an der Ausstellung mitgearbeitet haben)*



SchülerInnen und Studierende haben sich auf kreative Weise der Frage genähert, welche Bilder in ihren Köpfen existieren und sich Gedanken dazu gemacht, wie sie so verändert werden können, dass sich alle Menschen mit Respekt begegnen.